

# Protokoll der Ratstagung des Landesverbandes am 20. April 2024 in der EFG Wetter/Grundschtötel

**08:30 Anmeldung, Stehkafee**

## **09:30 Begrüßung und Organisatorisches**

- Nach einem Lobpreis erfolgt die Begrüßung durch die Landesverbandsleiter **Hartmut Hoevel und Wilhelm Bastek** zum Thema der Ratstagung 2024: „Gegen die Resignation - Wie das Evangelium Hoffnung gibt!“
- Landesverbandsreferent **Martin Seydlitz** dankt der EFG Grundschtötel als gastgebender Gemeinde für die Vorbereitungen, insbesondere der Technik, der Musik und den Küchenverantwortlichen.  
Er lädt ein, miteinander ins Gespräch zu kommen und verweist auf die Wanderausstellung: 500 Jahre Täuferbewegung – mit dem Themenheft 2024: „Hoffnung leben“, was dem diesjährigen Ratstagungsthema entspricht.
- Als Überraschungsgast regt das NEINhorn alias **Kris Köhler** mit seinen Beiträgen gegen Harmoniesucht und plumpe Vertröstungen zu Überlegungen an.
- **Christof Schuler**, Pastor der EFG Grundschtötel, begrüßt die Delegierten mit der Erinnerung: „Ohne Ruhr kein Rhein“ an die letzte Ratstagung 2023 in der EFG Bonn, Bad Godesberg. Er bietet eine Führung in der Mittagspause rund um das Gemeindegebäude an.  
Er rät zur Besonnenheit im Umgang miteinander. Es geht um Landesverbände, Gemeinden und besonders um Menschen. Wir sollten unsere Quellen hüten und dankbar schützen. Er schließt mit einem Dank- und Segensgebet.

## **Vorstellung des Referenten Dr. Michael Kißkalt**

Martin Seydlitz stellt den Referenten Dr. Michael Kißkalt vor:

- Michael Kißkalt studierte Evangelische Theologie in Erlangen und Tübingen.
- Im Anschluss daran absolvierte er am evangelisch-freikirchlichen Seminar in Hamburg Horn ein sogenanntes Kandidatenjahr. Er war dann Missionar der Europäisch-Baptistischen Missionsgesellschaft (EBM) in Kamerun, wo er die theologische Ausbildung der Kameruner Baptistengemeinden leitete.
- Nach seiner Rückkehr war er Pastor in der EFG Berlin Charlottenburg, lehrte als Dozent für Missiologie an der Theologischen Hochschule Elstal, arbeitete im Leitungsgremium des Bundes als Referent für Evangelisation. Er trat als Rektor der Theologischen Hochschule Elstal die Nachfolge von Volker Spangenberg an. Neben seiner Leitungstätigkeit lehrte Michael Kißkalt in den Themenfeldern Missionswissenschaft und Interkulturelle Theologie. Schwerpunkte waren dabei die Geschichte der deutschen baptistischen Kamerunmission, Leben und Werk der baptistischen Gründerpersönlichkeit Eduard Scheve sowie die Förderung nachhaltiger Entwicklungshilfe in Haiti.
- 2023 wechselte Michael Kißkalt in das Amt des Generalsekretärs der Europäisch-Baptistischen Mission (EBM international).
- Er entspannt sich bei allen herausfordernden Arbeiten in der Natur und durch Gesang.

## **Vortrag „Gegen die Resignation – wie das Evangelium Hoffnung und Orientierung gibt“ -**

Notizen dazu:

Michael Kißkalt gibt Anteil, was er in internationalen Situationen im Blick auf die Vision („Gottes verändernde Liebe teilen, damit Menschen in Hoffnung leben“) zwischen Erweckung und Resignation erlebte.

*Eindrücke aus Indien, Manipur:*

- In Manipur (Nord-Ost-Indien) leben viele Christen, hauptsächlich Baptisten. Die Regierung kämpft gegen christlichen Einfluss und will den Hinduismus gerade im Nordosten wieder einführen. Das Compassion-Kinderheim lässt Kinder in diesem Bürgerkrieg verhältnismäßig sicher leben. Die Missionare vor Ort tun die Arbeit der Liebe. Die Pastoren

werden häufig verhaftet und misshandelt, aber sie helfen den Menschen, wo sie können. Sie haben Wege gegen die Resignation gefunden!

- Michael Kißkalt verweist auf Eph. 6, 10-18 (Die geistliche Waffenrüstung). Dieser Text wird wenig gelesen bzw. gepredigt, weil in Krisenzeiten Kriegsbilder und Kampfgedanken gerne verdrängt werden. Da sind uns Ideale von Frieden und Harmonie lieber. Aber Konflikte und Auseinandersetzungen kommen uns näher, als uns eigentlich lieb ist.
- Die Wirklichkeit des Bösen ist um uns herum, Bosheit und Leid ist mitten in der Schöpfung plötzlich da. Die Gier nach Macht, Einfluss und Herrschaft ist real. Verletzungen in Gesellschaft, Kirche und Gemeinde treffen auch uns. Das Böse greift um sich und wird in der Bibel immer wieder thematisiert. Aber das Böse hat ausgespielt gegen die Macht der Liebe Gottes. Das Klare des Evangeliums ist wichtiger als das Böse, das wir nicht in den Griff bekommen. Das Böse sollten wir nicht verdrängen – aber uns auch nicht zu viel damit beschäftigen, da es sonst Herr über unsere Gedanken werden könnte.

#### *Eindrücke aus Kuba:*

- Die aktuelle Situation in Kuba ist schrecklicher denn je. Christen werden bedrängt, werden an der Hungersnot für schuldig befunden.
- Die Gemeinden taufen Tausende Menschen in Kuba. Trotzdem wachsen sie nicht, weil die Menschen auswandern. Christliche Sozialarbeiter und Pastoren resignieren nicht. Sie wissen sich von Gott ausgerüstet. Er umgibt sie trotz unsäglich Armut und Not bei Kindern und Alten mit Schutz, Wahrheit und Gerechtigkeit. Sie erfahren: Ihr seid mehr als die Krisen, haltet euch an Christus (Apostel Paulus). Sie vertrauen der Zusage, trotz Krisen Beschenkte zu sein.

Das NEINhorn wendet zum Gehörten ein: „Immer nur das Gute im Schlechten sehen? Vertröstung?? Nein!“

#### *Spiritualität der Krise:*

Michael Kißkalt greift den Einwand auf und leitet zu Anregungen über, die in einer Krise hilfreich und wichtig sein können:

- Klagen vor Gott – Psalm 3  
Klage kommt in Gottesdiensten und Liedern selten vor. Er ermutigt, zu klagen
- Bekennen / Proklamieren  
Es gilt heute, Ketten zu durchbrechen – wie in dem afrikanischen Lied: „In the name of Jesus: brake the shame...“. Es gilt, Bibelstellen laut als Gegenbotschaft zu lesen und sich gemeinsam mit Geschwistern und Freunden Gottes, im Glauben zu bestärken.
- Tat der Liebe  
In Nordkamerun wächst kontinuierlich das Selbstbewusstsein gegenüber Muslimen. Die aktuelle, islamisch-fundamentalistische Terrorgruppe Boko Haram akzeptiert mittlerweile auch keine säkularen Muslime mehr, diese schalten sich jetzt mit Christen zusammen, um mit vereinter Kraft dem Terror zu widerstehen.
- Mit- und füreinander glauben  
Und wenn der eine nicht mehr glauben kann, gibt es einen Menschen, der für ihn glaubt.

#### *Ein Beispiel dazu aus der Türkei:*

- Dort haben alle Baptistengemeinden des Landes zusammengenommen nur knapp 100 Mitglieder. Sie stehen füreinander ein, haben beim letzten Erdbeben nicht resigniert, sondern haben auch zusammen mit Muslimen angepackt.
- Es gilt: Meine Erkenntnis braucht dich, damit wir in Konflikten bestehen. Nur gemeinsam sind wir stark.
- Lasst uns auf unser Miteinander achten, damit kommen wir durch die schwierigen Zeiten!

In 15-minütigen **Gruppengesprächen** wird überlegt:

*Was hast du als ermutigend empfunden? Was möchtest du fragen?*

Aus dem anschließenden **Austausch**:

- Auf die Frage: „Was haben wir für ein Bild von der Zukunft?“ antwortet Michael Kißkalt: Wir denken oft gemäß der marktwirtschaftlichen Theorie: Es geht immer aufwärts! Das ist nicht real. Aktuell ist Deutschland kein Erweckungsland – weltweit wachsen jedoch die Gemeinden!
- Gott sitzt im Regimente – und wir dürfen unseren Auftrag nicht vergessen: Vergesst die Mission nicht, der Rest ist Gottes Sache.
- Auf die Frage nach der Motivation zur Mission, die sich aus der Sorge um die ewig Verlorenen speisen solle, verweist der Referent auf einen anderen Vortrag: „Evangelisation zwischen Allversöhnung und ewiger Verdammnis“.  
Abrufbar unter: <https://www.gftp.de/downloads-und-dokumente?task=download.send&id=406:mkisskalt&catid=37>

## 1. Plenarsitzung (12:00)

### a. **Eröffnung des Rats**

Hartmut Hoevel eröffnet den Rat

### b. **Konstituierung des Rats (GO §6)**

- 93 Abgeordnete präsent
- 14 Mandatsträger präsent
- 3 Abgeordnete online

### c. **Mandatsverteilung siehe Mandatsliste im Berichtsheft Seite 11**

### d. **Antrag 1 Bestätigung der Protokollführer (GO §9.2):**

„Der Landesverbandsrat NRW bestätigt als Protokollführer: Hildegard Gabler und Dr. Lutz Gabler“

Die Bestätigung erfolgt einstimmig.

### e. **Feststellung der endgültigen Tagesordnung (GO §5.5)**

Die endgültige Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

### f. **Annahme des Protokolls (GO § 9.7)**

Es sind keine Einsprüche im Vorfeld eingegangen, daher ist das Protokoll der letzten Ratstagung des Landesverbandes am 18. März 2023 angenommen.

### g. **Bericht der Landesverbandsleitung**

Ergänzungen gegenüber dem Berichtsheft Seite 12:

- **Hartmut Hoevel** gibt Antrag 3 zur Kenntnis, die Nachnominierung und Bestätigung von **Wilhelm Bastek** als Landesverbandsleiter. Der auf eigene Entscheidung vor Ende der gewählten Amtszeit ausgeschiedene Landesverbandsleiter **Martin Hamann** lässt der Versammlung aus dem Urlaub herzliche Grüße übermitteln. Hartmut Hoevel dankt ihm für die gemeinsame, verlässliche Zusammenarbeit.
- **Unser Bund 25**: Hartmut Hoevel informiert, dass viele Fragestellungen uns als Landesverband und Bund bewegen. Aufgabe des Landesverbandes ist es, für Gemeinden da zu sein, dazu brauchen wir euch als Geschwister. Was bleibt und was wird sich verändern? Es wird nicht nur strukturelle Veränderungen geben, sondern es geht auch um geistliche Komponenten, die wir im Gebet unter dem Schwerpunkt: Herr, was willst du, dass wir tun sollen... begleiten.
- **Christusforum**: Das Christusforum Deutschland hat mit einer Mehrheit von 90% die Eigenständigkeit beschlossen. Hartmut Hoevel gibt zur Kenntnis, dass die aktuelle Entwicklung traurig mache. Eine Einheit ist zur Zeit nicht spürbar. Es geht ihm dabei um Glaubwürdigkeit. Er fragt: „Was passiert, wenn wir die Einheit verlassen? Verlassen wir

damit die Glaubwürdigkeit Jesu?“ Er bittet dringlich, um Einheit im Sinne Jesu ringen.

- **Gemeinden in Veränderung:** Wachstum ist in etlichen Gemeinden des Landesverbandes sichtbar. Es gibt stagnierende Gemeinden, die am Rande ihrer Kraft die Türen schließen. Hartmut Hoevel regt an, dass wir uns als Gemeinden unterstützen und gemeinsam Wege in dem Sinn gehen: „Wenn du nicht glaubst, ich glaub für dich mit“ ... und sich möglicherweise regional neu aufzustellen, um als Menschen und Gemeinden einander zu dienen und zu unterstützen.“
- Die **Angebote des Landesverbandes** werden wenig wahrgenommen. Hartmut Hoevel fragt, was noch bei den Gemeinden ankommt und bittet dabei um unterstützendes Interesse sowie Rückmeldungen an die Leitung des Landesverbandes.
- **Die Welt rückt näher:** Afrika, Asien, Iran, Ukraine... ca. 60 ukrainische Baptistengemeinden sind bundesweit aktuell in Gründung. Einige wollen sich dem Bund anschließen. Erste Gespräche haben dazu schon stattgefunden. Hartmut Hoevel ermutigt, die Geschwister nicht abzuweisen, wenn sie Kontakt suchen, sondern mit ihnen ins Gespräch zu kommen und sie möglicherweise aufzufangen. Auch russlanddeutsche Gemeinden nehmen ukrainische Geschwister auf, wodurch sich die heimatlichen Konflikte hier vor Ort entschärfen.
- Der **Arbeitskreis Politik** hat sich bei der Staatskanzlei Düsseldorf in Erinnerung gebracht unter dem Hinweis: „Was habt ihr davon, dass es uns gibt?“ Es wäre gut zu wissen, welche Probleme in Gemeinden bezüglich politischer Abschiebeverfahren entstanden sind. Wir sind gemeinsam unterwegs zum Wohle der Menschen gegen jegliche Ausgrenzung.
- Hartmut Hoevel beschließt seine Ergänzungen mit dem Appell: Wir alle sind zum Gebet für Frieden und Gerechtigkeit besonders in den aktuellen Kriegsgebieten aufgefordert

#### ***h. Bestätigungswahlen:***

#### **Antrag 2 Wahlleitung**

*„Der Rat bestätigt als Wahlleiter: Horst Hindrichs.“*

Die Bestätigung erfolgt einstimmig durch Handzeichen.

Eine Wahl über das vorgesehene Abstimmungs-Tool ist wegen technischer Schwierigkeiten nicht möglich. Daher werden für die drei folgenden Bestätigungswahlen Stimmzettel angefertigt und eine geheime Wahl mit anschließender Auszählung der abgegebenen Stimmen durchgeführt.

#### **Erläuterungen zu Antrag 3+4**

Die zu bestätigenden LV-Mitglieder Wilhelm Bastek und Rainer Eisen stellen sich vor:

- **Wilhelm Bastek** stellt sich persönlich als erfahrener Gemeindeleiter vor. Er leitete vorzeiten mit großer Freude die Landesverbandsarbeit, damals noch Rheinland und stellt sich zur Wahl als Landesverbandsleiter.
- **Rainer Eisen**, Pastor aus der EFG Hamm, stellt sich persönlich vor. Er wurde von den pastoral Hauptamtlichen als ihr Vertreter gewählt und ist bereit, die Nachfolge von Helmut Venzke als Vertreter der Hauptamtlichen im Landesverband zu übernehmen.

#### **Erläuterung Antrag 5 (Kommissarische Kassenverwaltung)**

- **Hartmut Hoevel** erläutert das von der Landesverbandsleitung entwickelte und heute zur Bestätigung anstehende Konzept:
- Überweisungen für den Landesverband werden ab sofort von **Birgit Borau**, GJW Sachbearbeiterin, getätigt.
- Die fachgerechte Buchung aller Aus- und Eingänge erfolgt über **Sascha Fude**, EFG Meschede.
- Inhaltliche Verantwortung für Haushaltsplanung sowie Ausgaben und Einnahmen übernehmen **Wilhelm Bastek** und **Hartmut Hoevel** in enger Abstimmung mit den Genannten. Das Konzept sei als Übergangsregelung für 1-2 Jahre gedacht bis ein neuer Kassenverwalter gefunden wird, deshalb die Bezeichnung „kommissarisch“.
- **Kassenprüfer Lutz Gabler** meldet sich zu Wort, äußert sein Befremden und bezeichnet

- das Konzept als „wacklige Behelfslösung“.
- Hartmut Hoevel zieht den Punkt „Ratstagungskollekte“ wegen der aufgetretenen technischen Schwierigkeiten vor. Die **Ratstagungskollekte** wird für ein Projekt von EBM international in Mosambik verwandt (s. Berichtsheft).

Rainer Eisen spricht ein Mittagsgebet und gemeinsam wird der Choral: „Großer Gott wir loben dich“ gesungen.

## Ende der 1. Plenarsitzung (12:55)

- - Mittagspause - -

## 2. Plenarsitzung (13:55)

Wahlleiter Horst Hindrichs erklärt die vor dem Mittagessen begonnene elektronische Wahl wegen technischer Mängel für ungültig. Die Wahlen erfolgen nun nach der Mittagspause in analoger Form.

Er verliest Antrag 3 und eröffnet das Wahlverfahren mit dem Austeilen der Wahlzettel.

### Antrag 3 Bestätigung von Wilhelm Bastek

*„Der Rat bestätigt als weiteren Leiter des Landesverbandes NRW: Wilhelm Bastek.“*

Das Ergebnis der Auszählung erbringt:

JA	ENTH.	NEIN
93	keine	4

Wilhelm Bastek ist damit als weiterer Leiter des Landesverbandes NRW bestätigt.

### Antrag 2 Wahlleitung

*„Der Rat bestätigt als Wahlleiter: Horst Hindrichs.“*

Die Bestätigung erfolgt einstimmig durch Handzeichen.

### Antrag 4 Bestätigung von Rainer Eisen:

*„Der Rat bestätigt in Nachfolge von Helmut Venzke als Vertreter der Hauptamtlichen in der Leitung des Landesverbandes: Rainer Eisen.“*

Das Ergebnis der Auszählung ergibt:

JA	ENTH.	NEIN
95	keine	2

(1 Stimme ungültig)

Rainer Eisen ist damit als Vertreter der Hauptamtlichen in die Leitung des Landesverbandes bestätigt.

**Helmut Venzke** wird für seine langjährige, engagierte Arbeit in der Landesverbandesleitung gedankt. Er hatte zuvor die Hauptamtlichen vertreten. Er erhält für sich und seine Frau einen Essensgutschein. Jetzt kann er sich freuen über: Essen in Essen!

### Antrag 5 Kommissarische Kassenverwaltung

*„Der Rat bestätigt als kommissarische Kassenverwalter: Hartmut Hoevel und Wilhelm Bastek“*

Horst Hinrichs eröffnet für den bereits erläuterten Antrag das Wahlverfahren mit dem Austeilen der Stimmzettel. Das Ergebnis der Auszählung ergibt:

JA	ENTH.	NEIN
96	keine	6

Antrag 5 wird damit mehrheitlich entsprochen.

## **Jahreshauptversammlung Diakoniewerk Pilgerheim Weltersbach unter Leitung von Peter Bülow und Joachim Noß**

- Hierzu gibt es ein eigenes Protokoll

### ***j. Finanzen des Landesverbandes***

#### **Kassenbericht**

Wilhelm Bastek stellt den Landesverbandshaushalt 2023 vor, siehe Berichtsheft S. 20. Heinz Fude hat dankenswerterweise auch nach dem letztjährigen Rat die Arbeiten an den Buchungen weitergeführt, die Aufgabe aber mittlerweile an seinen Sohn Sascha übergeben.

Möglichkeit zu Fragen:

- Die gegenüber dem Plan verringerten Ausgaben sind hauptsächlich auf geringere Personalkosten zurückzuführen, die durch Vakanzen/Elternzeit entstanden sind.
- Warum für Versicherungen wesentlich weniger als geplant aufgewendet wurde, konnte nicht geklärt werden.
- Die Auflistung der einzelnen Gemeinden mit Mitgliederzahlen und Beiträgen wird vermisst. Die Leitung hat darauf verzichtet, weil Eindrücke täuschen und Gemeinden unter Druck setzen könnten.

#### **Bericht der Kassenprüfer**

- **Lutz Gabler** entschuldigt **Werner Hahm**, der aus Krankheitsgründen verhindert ist. Er informiert darüber, dass die Kassenprüfung infolge der geteilten Verantwortlichkeiten komplizierter als sonst gewesen sei. In der Aufstellung auf S. 20 des Berichtshefts ist eine Unklarheit vorhanden: Die € 760,00 der letzten Ratstagungskollekte sind in Ausgaben 1.1 in der Summenbildung nicht enthalten.
- Da dies nicht sofort geklärt werden kann, wird der weitere Bericht in die nächste Plenarsitzung 3 nach der Kaffeepause vertagt. Unstimmigkeiten sollen inzwischen geklärt werden. **Martin Seydlitz** fordert die Kassenverwalter und den Kassenprüfer auf: „Holt die Kuh vom Eis...“

#### **Ende der 1. Plenarsitzung (15:30)**

- - Kaffeepause - -

#### **3. Plenarsitzung (15:50)**

Einige Tagesordnungspunkte werden situationsbedingt umgestellt.

#### **n. Bundesinformationen**

*Überlegungen zur neuen Struktur, Vorstellung, Kleingruppen, Aussprache*

- **Dr. Stefan Lingott**, externer systemischer Prozessentwickler, informiert zum Zwischenstand der eingeleiteten Zukunftsgestaltung UB25. Ziel der vorgeschlagenen neuen Struktur ist es, den Gemeinden besser zu dienen.

- Warum UB25? - Bei Analyse der Ausgangssituation war u.a. feststellbar,
  - dass Parallelstrukturen vorhanden sind, die unnötige Kosten verursachen
  - dass Angebote des Bundes nicht recht bei den Gemeinden ankommen.
- Zwischenziel des Prozesses UB25:
  - Standortbestimmung
  - Konzeptpapier „Regionale Ebene“
  - Anfrage an den kommenden Bundesrat: Stimmt die eingeschlagene Richtung?
- Das bislang entwickelte Konzept sieht vor, anstelle der Landesverbände kleinere **Gemeindeentwicklungsregionen** (GER) zu bilden. In diesen bundesweit ca. 25-30 GER sollen jeweils zwei hauptamtliche Kräfte die Gemeinden in ihren Entwicklungen unterstützen: ein Gemeindeentwickler und ein Referent für Junge Gemeinde.
- Diese sollen zu 50% für die GER und zu 50% für eine Gemeinde in der GER tätig sein. Der Bund ist Dienstgeber und teilt sich mit der entsprechenden Gemeinde die Vergütung: Der Bund zahlt 50% - die Gemeinde bezahlt 50% des Gehalts.
- Das soll ein individuelles, begleitendes Unterstützungsangebot an die Gemeinden mit dem Ziel sein, ihre Entwicklungsmöglichkeiten in den Vordergrund zu stellen.
- Dieses Konzept hat Konsequenzen für die Regionen und Konsequenzen für das **GJW**.
- Anstelle von Bundes- und Landesverbandsbeiträgen gibt es nur noch einen Beitrag.
- Eine weitere Zukunftsperspektive betrifft die **Theologische Ausbildung**.
- Vorgeschlagen wird, das Studium in Teilabschlüsse / Module aufzuteilen, so dass Alternativen zum kompletten Vollzeitstudium bestehen. Duale Studiengänge, die parallel zum Studium einen begleiteten Dienst in einer Gemeinde vorsehen, werden überlegt. Versucht werden soll auf weitere Sicht, mit anderen (frei-)kirchlichen Hochschulen zu kooperieren oder den Zusammenschluss von Ausbildungsstätten anzugehen.

Das **NEINhorn** gibt zu bedenken: Es steht viel auf dem Spiel... Ich bin gegen zwanghafte Veränderungen. Aber wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit! Bisher war auch nicht alles schlecht...

Es schließt sich ein zehnminütiges Gespräch in Kleingruppen mit folgenden Fragen an:

1. Was ist an dieser Zukunftsperspektive der GER für die einzelne Gemeinde attraktiv?
2. Welche Punkte sind kritisch oder stellen sogar den ganzen Erfolg infrage?
3. Was gibt es deshalb noch zu bedenken, zu erarbeiten, zu diskutieren?

Rückmeldungen und Fragen an Dr. Stefan Lingott:

- Frage: Was bedeutet das für die bestehenden Strukturen und die Rechtsform?
- Müssen Gemeindeentwickler und Referent für Junge Gemeinde Pastoren sein?

Antwort: Es braucht keine neue Rechtsform, die Umstrukturierung ist Aufgabe des Bundes. Gemeindeentwickler können außer Pastoren auch Coaches, Berater etc. sein.

- Frage: Die Gemeinden profitieren bislang vielfältig und sehr positiv vom GJW. Was wird aus dem GJW ohne Landesverband?
- Antwort: Die GER sind zur Zusammenarbeit mit dem GJW in ihrer Region aufgerufen.
- Anregung: Die Ausbildung in den Hochschulen sollte die neuen Tendenzen in ihre Curricula einpflegen.
- Antwort: Dieser wichtige Hinweis wird aufgenommen und weitergeleitet.
- Vorschlag: Der Start der Umstrukturierung sollte in Pilotprojekten für einzelne Gemeinden erfolgen, da die Bedarfe bzw. die Nachfragen der Gemeinden nicht abschätzbar sind. Es muss sich auch zeigen, ob die evtl. höheren Personalkosten von den Gemeinden zu tragen sind.
- Antwort: Erste Pilotprojekte sind wünschenswert, da sie zudem die Nachfrage der Gemeinden nach Unterstützung stärken können.

Die Finanzen werden bezüglich der Personalkosten derzeit hoch- und runtergerechnet.

Stefan Lingott verweist auf drei Info-Termine für Delegierte und andere Interessierte unter

[www.befg.de/ub25](http://www.befg.de/ub25): 23. April 2024 19:00h - 21:00h  
27. April 2024 10:00h - 12:00h  
30. April 2024 17:00h - 19:00h

Hinweis: Die Protokollanten baten Stefan Lingott um seine Folien zu seinen Informationen UB25, um dieses komplexe Thema im Protokoll abzusichern. Dies wurde freundlich verweigert, da es sich um einen Zwischenstand der Arbeit handele, der nicht festgeschrieben und immer veränderbar sei. So haben die Protokollanten nach bestem Gewissen das Mitgeschriebene eingebracht.

### **Veronika Richter**

grüßt vom Präsidium mit Dank für ihre Wahl ins Präsidium auf der Ratstagung 2023. Sie gibt den Hinweis aus ihrer Arbeit, dass das, womit wir uns beschäftigen, Einfluss auf unser Handeln hat. Sie bestärkt: UB25 dient den Gemeinden und sie lädt zum Gespräch darüber untereinander ein.

### **Fortsetzung Punkt j: Finanzen / Jahresrechnung 2023**

Hartmut Hoevel und Lutz Gabler räumen die zuvor entstandene Unklarheit aus. Sie erklären gemeinsam, dass die € 760,00€ der Ratstagungskollekte in den Gemeindegründungsfonds eingestellt worden seien. Sie sind damit in der Aufstellung der Kapital-/Vermögenskonten (Berichtsheft S. 21 rechts) enthalten und sollten nicht bei den Ausgaben auftauchen. Die Summen stimmen auf jeden Fall.

#### **Antrag 6 Annahme der Jahresrechnung 2023**

„Die Jahresrechnung des Landesverbandes NRW 2023 ist in Einnahmen auf 465.057,03 € und in Ausgaben auf 396.945,73 € festgestellt und wird vom Rat angenommen.“

Antrag 6 wird einstimmig entsprochen.

#### **Antrag 7: Entlastung der Landesverbandsleitung**

„Der Rat stimmt dem Antrag der Kassenprüfer Dr. Lutz Gabler und Werner Hahm auf Entlastung der Landesverbandsleitung für die Durchführung des Haushaltes im Jahr 2023 zu.“

Ergebnis der Abstimmung per Handzeichen

JA	ENTH.	NEIN
mehrheitlich	Keine	3

Damit ist die Entlastung erteilt.

### **Haushaltsplan 2024**

- **Hartmut Hoevel** stellt den Haushaltsplan für 2024 vor. Er weist ein Defizit von 44.900€ aus. Dieses kommt durch wieder vollständige Besetzung der Stellen zustande sowie durch die Einrichtung eines Sonderfonds für Gemeindeinnovationen in Höhe von € 25.000,00.
- **Wilhelm Bastek** erklärt, dass der Fond besondere, neuartige Gemeindeaktionen unterstützt und so direkt in die Gemeinden hinein wirksam werden soll. Ideenförderung für Gemeinden steht im Vordergrund.

Auf die Frage nach den genauen Kriterien für den Fonds wird auf den nächsten Newsletter verwiesen, in dem diese formuliert würden.



**Antrag 8 Innovationsfonds:**

„Der Rat stimmt dem Antrag der Landesverbandsleitung zu, aus den Rücklagen 25.000 € in einen Fonds für innovative Gemeindeprojekte zu überführen, der durch einen zu gründenden Arbeitskreis unter der Aufsicht der Landesverbandsleitung verwaltet wird.“

Antrag 8 wird einstimmig entsprochen.

Lutz Gabler verweist darauf, dass zur Weiterleitung bestimmte Spenden nicht in allen Fällen in gleicher Höhe bei den Ausgaben aufgeführt sind.

Die Zahlen zum Haushaltsplan 2024 in Antrag 9 werden unverändert belassen, die vollständige Weiterleitung soll dann im Jahr 2025 überprüft werden.

**Antrag 9 Annahme des Haushaltsplans 2024**

„Der Haushaltsplan des Landesverbandes NRW 2024 wird in Einnahmen auf 452.00,00 € und in Ausgaben auf 496.900,00 vom Rat beschlossen.“

Der Haushaltsplan 2024 wird einstimmig angenommen

Es wird ein Video von **André Peter** aus dem Dienstbereich Mission eingespielt. Darin grüßt dieser den Rat und stellt zwei Projekte des Dienstbereichs vor, die den Gemeinden dienen und der finanziellen Unterstützung bedürfen.

**Antrag 10 Kollekte zum Sonntag des Landesverbandes:**

„Der Rat beschließt, die Kollekte beim Tag des Landesverbands/Reisedienst für zwei Projekte des DB Mission zu verwenden: Revitalisierung und „Von Jesus reden“.“

Antrag 10 wird einstimmig entsprochen.

**Antrag 11 Mandatserteilung für den Bundesrat 2024:**

„Der Rat bestätigt als Delegierte des Landesverbandes NRW für den Bundesrat 2024: Hartmut Hoevel und Martin Seydlitz.“

Antrag 11 wird einstimmig entsprochen.

**I. Veränderungen bei den ordinierten Hauptamtlichen**

- Pastorin **Silke Tosch** und Pastor **Ronald Hentschel** nennen als Vertreterin bzw. Vertreter des Vertrauensrates die Namen der hauptamtlichen Personen, die ihre Dienststelle geändert haben oder neu berufen wurden.
- Silke Tosch spricht ein Segensgebet für die Mitarbeitenden in neuen Dienstbereichen.

**m. Martin Seydlitz gibt Informationen über sich auflösende Gemeinden**

Fünf Gemeinden des Landesverbandes NRW haben sich aufgelöst:

- EFG Bochum West (Jahresende 24)
- EFG Langenberg (Jahresende 24)
- EFG Wuppertag-Barmen (Ende April 2024)
- EFG Duisburg-Hamborn (Ende Juni 2024)
- außerdem die Gemeinde Lindlar, eine Gemeinde des Christusforums

**o. Der Bericht des GJW** beschränkt sich aufgrund der vorangeschrittenen Zeit auf Segensgebete für die neu eingestellten MitarbeiterInnen:

- Hartmut Hoevel spricht ein Segensgebet für **Sabrina Broerman**, Sachbearbeiterin im GJW und im Landesverband.

- Wilhelm Bastek spricht ein Segensgebet für den neuangestellten Referenten mit Schwerpunkt Jugend: **Lukasz Kasprovicz**.

### **Abschluss/Aussprache**

- Martin Serydlitz **dankt** wie zu Beginn allen MitarbeiterInnen der EFG Grundschoßtel den Küchenfeen, der Musik, der Technik, der Bildregie für ihren reibungslosen Einsatz.
- Hartmut Hoevel weist darauf hin, in den Gemeinden Werbung zur Teilnahme an der kommenden **Europawahl** zu machen.
- Die nächste **Ratstagung 2025** ist terminlich und ortsmäßig noch nicht festgelegt
- Mit einem **Segensgebet** von Hartmut Hoevel endet die Ratstagung 2024 in der EFG Grundschoßtel mit dem Abschlusslied: „Herr lass deine Wahrheit uns vor Augen stehn...“ um 17:54 Uhr

Für das Protokoll  
Dr. Lutz und Hildegard Gabler

23. Mai 2024